

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 81.

Dienstag den 11. Juli 1876.

45. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die **Einsendungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang. Hunde-Sperre.

Nachdem ein neuer Fall von Hundswuth vorgekommen, so wird hiermit eine allgemeine Hundesperre für den ganzen Oberamtsbezirk aufs neue verfügt. Demgemäß müssen sämtliche Hunde eingesperrt gehalten und der Beobachtung unterworfen werden. Auf der Straße und an öffentlichen Orten dürfen die Hunde nur an der Leine und mit Maulkorb versehen, welche das Beißen sicher verhindern, geführt werden. Die Wegbringung eines Hundes aus den gesperrten Orten ist strafbar. Frei herumlaufende Hunde sind zu tödten. Zuwiderhandlungen hiegegen werden gemäß Art. 25 Biff. 5 der Polizeistrafnov. mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bis zu 6 Wochen bestraft. Den Ortsvorstehern wird die strenge Handhabung der Sperre zur Pflicht gemacht, und haben dieselben sämtliche Polizeioffizianten einzuschärfen, jede Verfehlung zur Anzeige zu bringen. Die Ortsvorsteher haben den Empfang dieses Erlasses und den Zeitpunkt der geschenehen Bekanntmachung in den Gemeinden umgehend anzuzeigen.
Badnang den 10. Juli 1876.

K. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Badnang. An die Orts-Vorsteher.

Dieselben werden an unverzügliche Einsendung der Bescheinigungen über die Eröffnung des diesseitigen Erlasses vom 19. v. Mts. betr. die Handhabung der polizeilichen Aufsicht über den Verkauf von Lebensmitteln (Murrthalbote Nr. 72), an die Polizei-Offizianten erinnert.
Den 10. Juli 1876.

K. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Badnang. Aufhebung einer Straßensperre.

Die Winterlauterthal-Straße von der Bernhaldenmühle gegen Gronau ist nun vollständig hergestellt und dem öffentlichen Verkehr vom 11. d. M. an geöffnet.
Badnang den 10. Juli 1876.

K. Oberamt.
Drescher.

Kameralamt Badnang. An die Ortssteuerr Kommissionen.

Dieselben werden angewiesen, die im Staatsanzeiger vom 1. Juli 1876 Nr. 151 enthaltene Aufforderung des K. Steuertollegiums zu Faturung des **Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens** auf den 1. Juli 1876 befalls der Besteuerung pro 1876/77 in der ortsüblichen Weise öffentlich bekannt zu machen und mit der geeignet erscheinenden Belehrung am Rathhause oder an einem sonst hiezu passenden Orte öffentlich anzuschlagen, auch in ihren Bekanntmachungen zugleich zu bestimmen, zu welcher Zeit und in welchem Lokale die Klärungen (Passionen) an die Kommission abgegeben werden müssen. Die Aufnahmekosten sind spätestens bis 1. September d. J. vervollständigt wieder hieher vorzulegen.
Den 3. Juli 1876.

K. Kameralamt.
Maier.

Revier Lichtenstern. Stamm-, Kleinnutz- u. Brennholz-Verkauf.

Am **Freitag den 14. d. M.**, Vormittags 10 Uhr im Lamm in Neuautern aus Spiegelberger Wald: 9 eichene Stämmchen mit 1,27 Fm., 51 dto. Wagnerslangen, 73 Nm. dto. Brügel, 112 Nm. dto. Reisprügel, 200 Größelwellen; aus Lauterthalerwald: 3 eichene Stämmchen mit 0,26 Fm., 28 Nm. dto. Brügel, 1 Nm. erlene Brügel, 33 Nm. eichene Reisprügel und 100 Größelwellen.

Am **Samstag den 15. d. M.**, Vormittags 10 Uhr, in der Krone in Wüstenroth aus Stangenberg: 62 Nm. eichene Brügel, 157 Nm. dto. Reisprügel, 100 Größelwellen; aus Lustheimerwald: 4 Nadelholzstämmchen

mit 1,31 Fm., 5 Nm. dto. Brügel; aus Klosterwald: 3 eichene Wagnerslangen und 1 Nm. eichene Brügel.
Reichenberg den 5. Juli 1876.
K. Forstamt.
Bachtner.

Revier Murrhardt. Holz-Verkauf.

Am **Freitag den 14. d. M.**, Nachmittags 2 Uhr, in der Sonne zu Marhördt, Scheidholz aus der Gut Wolfenbrück: 32 Nm. buchen und 547 Nm. tannen Brennholz, 112 Nm. weißtannene und 21 Nm. fichtene Rinde.
Reichenberg den 6. Juli 1876.
K. Forstamt.
Bachtner.

Revier Weiffach. Wegbau-Accord.

Am **Donnerstag den 13. Juli** wie-

berholt über die Fortsetzung des neuen Sträßchens im Stifswald in einer Länge von 400 Meter mit einem Ueberschlag von 376 M. für Planie, 772 M. für Chausstrich und 121 M. für Maurer-Arbeit.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr an Ort und Stelle.

Murrthal-Bahn, Bausection Murrhardt. Veraccordinung von Erdarbeiten.

Der Ausschub des westlichen Voreinchnitts für den Schanztunnel von Nr. 443 bis 446 der Martungen Plapp- und Ruppshof mit einem Meßgehalt von 32000 Cubitmeter ist im Wege der Submission in Accord zu geben.
Tüchtige Accordanten wollen ihre Offerte mit dem Preis pro Cubitmeter Ausschub und

Geschäfts-Anzeige & Empfehlung.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, einer hiesigen Einwohner-schaft, sowie der Umgegend die ergebnste Anzeige zu machen, daß ich mich mit Heutigem als

Uhrmacher

in hiesiger Stadt etablirt und nachstehendes Lager in ausgezeichneter Waare zu den billigsten Preisen empfohlen halte:

Goldene und silberne Uhren

für Herren und Damen,
dehgleichen solche zum Aufziehen am Bügel,
Regulaturs,

Weckeruhren, Reisewecker,
alle Sorten Schwarzwälder-Uhren.

Uhrketten,

gewöhnliche und in feinen Sorten,
ganz Neues in Schnüren,
feine Calmi-Uhrenschlüssel zum Anhängen
u. s. w.

Selbwehne

Reparaturen

werden schnell und aufs Bürlichste besorgt und für sämtliche Waaren und Reparaturen

Garantie geleistet.

D. Haug,

wohnhaft bei Hrn. Gutmacher Stöckle, gegenüber dem Hirsch.

Winnenden.

Fahnenweihe.

Wegen zu ungünstiger Witterung konnte die Fahnenweihe der „Liedertafel“ letzten Sonntag nicht abgehalten werden und findet dieselbe nächsten

Sonntag den 9. Juli d. J.

unwiderruflich statt, wozu Freunde der Sache zu recht zahlreicher Theilnahme ergebenst eingeladen sind

Der Ausschub.

Loeßlunds' Malz-Honig,

ein neues Produkt aus der Fabrik von **Ed. Loeßlund** in Stuttgart, wohl-schmeckender noch als Malz-Extract, dem Bienenhonig ähnlich, jedoch milder und nicht krazend im Schlund, daher auch das angenehmste Hausmittel gegen jede Art von Husten, äußerst schmackhaftes Nährmittel für Kinder und Kranke, für letztere zugleich ein beliebtes Corrigens auf Arznei, ist in Gläsern zu 90 Pf. aus jeder Apotheke zu beziehen.

Badnang.

Lehrlings-Gesuch.

Ein gut erzogener Junge findet sogleich eine Lehrstelle ohne Lehrgeld bei

D. Stelzer, Schuhmacher
bei der Post.

Rechnungen

in Quartformat
vorrätzig in der
Druckerei des Murrthalboten.

Murrhardt.

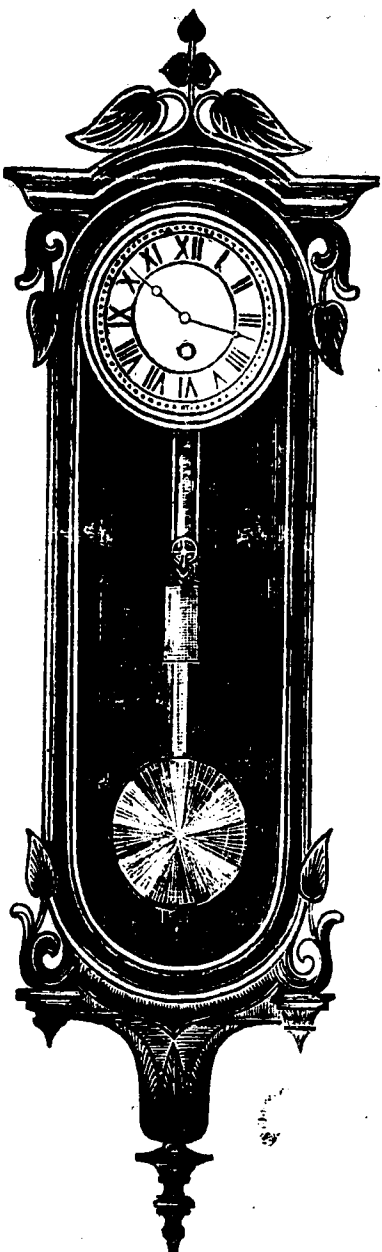
Lehrlings-Gesuch.

Enen ordentlichen Jungen nimmt mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre

Karl Wieland, Schmied.

Schuld- & Bürgscheine Lehr-Verträge

sind vorrätzig in der
Druckerei des Murrthalboten.



Geld-Antrag.

300 Mark Pfleggeld ist gegen geseg-nliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei **Maier Weeber sen.**

Badnang.

Most-Verkauf.

Ich habe einige Eimer guten Apfelmost, welcher auch imweise abgegeben wird, zu ver-kaufen.

D. Stelzer bei der Post.

Badnang.

Ein geordnetes solides

Mädchen

wird zu sofortigem Eintritt oder aufs Ziel gesucht.

Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Die berühmte Schrader'sche Weiße Lebensessenz

v. Apotheker Schrader, Feuerbach-Stutt-gart, welche schon Tausenden, die mit den langwierigsten und schwersten

Magenleiden

behaftet waren, allein geholfen hat und die in den meisten Familien als diätetisches Hausmittel ganz unentbehrlich geworden ist, wird Jedermann dringend empfohlen.

In der heißen Sommerzeit und auf Rei-sen ist die Essenz auch das beste Vorbeu-gungsmittel gegen die Ruhr, per Fl. 1 M. bei Apotheker **Weil** in Badnang und **Rick** in Sulzbach.

Illustrirte

Frauenzeitung.

Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt.

Gesammi-Anfrage
allein in Deutschland 206,000.

Erscheint wöchentlich.

Vierteljährlich M. 2. 50.

Jährlich 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette, und etwa 400 Musterzeichnungen für Weißstickerei, Soutache zc.

12 große colorirte Modenkupfer.

24 illustrierte Unterhaltungs Nummern.

Große Ausgabe. Viertelj. M. 4. 25.

Jährlich, außer Obigem: noch 48, im Ganzen also 60 colorirte Moden-kupfer, darunter 24 Blätter mit histori-schen und Volks-Trachten.

Die Modenwelt.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauenzeitung), kostet vierteljährlich nur M. 1. 25.

Abonnements werden von allen Buch-handlungen und Postanstalten jederzeit ange-nommen.

Laden ohne Transport schriftlich und
verfiegelt mit der Aufschrift „Angebot auf Erd-
arbeiten“ spätestens bis zu der am
Mittwoch den 19. Juli,
Nachmittags 3 Uhr,

stattfindenden Submissionsverhandlung ein-
senden.
Accordsbedingungen und Zeichnungen sind
hier zur Einsicht aufgelegt.
Murrhardt den 5. Juli 1876.
R. Eisenbahnbauamt.
Schmoller.

Badnang. Hundesperre.

Nachdem durch oberamtliche Verfügung
vom heutigen Tag eine allgemeine Hundesperre
angeordnet wurde, so wird dieß hiemit unter
Bezugnahme auf den oberamtlichen Erlaß im
heutigen Murrthalboten im Gemeindebezirk
Badnang bekannt gemacht.
Die Anwaltsämter Ober-, Unter- und
Mittelschönthal, Stiftsgrundhof, Ungehenerhof
und Germannsweilerhof haben dieß in ihren
Parzellen bekannt zu machen, und daß dieß
geschehen hierher anzuzeigen.
Badnang den 10. Juli 1876.
Stadtschultheißenamt.
Krauth, M.

Murrhardt. Liegenschaftsverkauf.

In der Gantfache des Christian
Kiß, gewes. Bäckers und Mehlmeh-
lers dahier, wird die vorhandene
Liegenschaft, nämlich
Die Hälfte an
Haus Nr. 58 an 2 Ar 15 □ M. Wohnhaus,
26 □ M. Hofraum,
an 2 Ar 41 □ M.
und
20 □ M. Holzhitte,
an einem zweistöckigen Wohnhaus beim obern
Thor,
Anschlag 6000 M. Angebot 8220 M.
Parz.-Nr. 597, 7 Ar 95 □ M. Gras-
und Baumgarten mit Land im Kiedberg,
Anschlag 300 M. Angebot 325 M.
zum zweiten- und letztenmale auf dem Rath-
hause dahier am
Montag den 21. Juli 1876,
Vormittags 11 Uhr,
im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Kaufs-
liebhaber eingeladen werden.
Den 30. Juni 1876.
Rathschreiberei.

Sulzbach. Bäckerei-Verkauf.

Nächsten
Donnerstag den 13. Juli d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
wird die Hälfte an einem Wohnhause
mit gut eingerichteter Bäckerei,
die Hälfte an einer Scheuer
nebst 2 Ar 91 M. Garten
im Aufstreich verkauft.
Das Anmelden ist sehr günstig gelegen und
eignet sich auch zu jedem anderen Geschäft.
Ein geordneter Geschäftsmann würde bei
dem großen Verkehr, welcher über den Eisen-
bahnbau hier stattfindet, kein gesichertes Aus-
kommen haben.
Den 6. Juli 1876.
Schultheißenamt.
Wenzel.

Widen,
Pferdezahnmais und dreiblättriger Klee-
samen ist vorräthig bei
C. Weissmann.

Badnang.

Die Druckerei des Murrthalboten

(Fr. Stroh)
empfiehlt sich in Anfertigung von:
Formularen für alle Beamten,
Rechnungen, Preis-Quotanten, Circularen, Anzeigen, Briefköpfe, Wechseln mit Firma,
Haar-Couvertis mit Firma, Quittungen, Frachtbriefen, Etiquetten, Plakaten,
Broschüren, Statuten, Grabreden,
ADRESS-, VISITEN- & BALLKARTEN, PROGRAMME,
Verlobungsbriefe
etc. etc.

Oppenweiler.

Wagnerei-Empfehlung.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich mich hier als
Wagner
niedergelassen habe und meine Werkstatt in dem Hause des Fr. Daisß an der Bahnhofstraße
eingerichtet ist.
Ich empfehle mich daher mit allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten und sichere
neben reeller und prompter Bedienung billige Preise zu.
Den 2. Juli 1876.

Wagner Gottlob Lauterwasser.

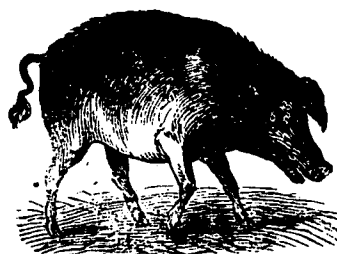
Oppenweiler.
Die Lieferung des Straßenunterhaltungsmaterials, bestehend in ca. 300 □ Meter
Kalksteinen,
wird
Freitag den 14. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus in Abstreich gebracht,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 6. Juli 1876.
Gemeinderath.

Lippoldsweiler. Einladung.

Zu unserer am **Donnerstag**
den 13. Juli stattfindenden Hochzeit laden wir alle Freunde und
Bekannte ins Gasthaus z. Lamm
hier freundlichst ein.
Der Bräutigam:
Dolph Jäger
vom Drekelhof.
Die Braut:
Karoline Stark Wittwe von
Lippoldsweiler.

Oberbrüden.
200 Liter guten
Zwetschgenbranntwein
und 100 Liter
Fruchtbranntwein
hat zu verkaufen
Johann Zayer, Bauer.

Badnang. Anzeige.



Nächsten
Mittwoch den
12. Juli bin ich
mit einer gro-
ßen Parthie
ächter

Hessenschweine
im Gasthaus z. Ochsen hier an-
zutreffen, wozu ich meine wer-
then Kunden und Kaufs Liebhaber
mit dem Bemerken einlade, daß
ich diese zu äußerst billigen Prei-
sen absetze.

Friedrich Schlor
aus Künzelsau.

Badnang.
Ein 10jähriger
Braunwallach,
mittlerer Größe, ohne Fehler, ist,
weil überzählig, zu verkaufen.
Näheres hierüber durch
Oberamtschirerarzt Sáfale.

Badnang.
Ein schön
möblirtes Zimmer
ist zu vermietthen.
Näheres bei der Redaktion.

Badnang 15 Maurer und mehrere Erdarbeiter

finden bei höchstem Lohn sofort Beschäftigung
bei
Bauunternehmer Zble.

Mehrere Dreher

finden in der Stockfabrik B. Seupel in
Straßburg i. E. dauernde Arbeit.

Amtliche Nachrichten.

* Die Schulfelle in Neulautern, Bez.
Weinsberg, wurde dem Unterlehrer Schuldt
in Koblberg, Bez. Nürtingen übertragen.

Tagesereignisse. Deutschland.

Württembergische Chronik.

Badnang den 10. Juli. Letzten Frei-
tag Nachmittag gegen 2 Uhr verkündeten
graue Wollenwolken den nahen Ausbruch eines
Gewitters. Nach kaum einer halben
Stunde wüthete das entfesselte Element furcht-
bar; plötzlich ein zuckender Strahl und ein ge-
waltiger Donner Schlag zugleich gab die Ahnung,
daß der Blitz eingeschlagen habe. Feuerweh-
rsignale bestätigten wenige Minuten darauf
solche Vermuthung, jener Blitzstrahl hatte das
hiesige Hofhaus in der Aspacher Vorstadt ge-
troffen, zum Glück jedoch ohne zu zünden und
wenig Spuren und Beschädigungen von seinem
schrecklichen Lauf zu hinterlassen. In Mur-
hardt schlug der Blitz in eine bei Gebäuden
stehende Pappel und zerstörte diese vollständig.
— Der Samstag Nachmittag hatte gleichfalls
schwere Gewitter über uns toben und von
weiter Ferne noch vernehmen lassen. — Unsere
Felder und Saaten stehen schön und ver-
sprechen bessere Ernte als vermuthet wurde.
Die Heuernte, schließlich von Gewitter-
regen gestört, ist vollendet und war weniger
ergiebig als fern, das Bodengras fehler be-
deutend, desto besser verspricht das Dehnd Ge-
deihen und reichlichen Ertrag. — Die kaum
erleichterte Hundesperre ist mit Geuit-
gem wieder in eine Allgemeine umge-
wandelt worden, da ein Hund, welcher in letz-
ter Zeit den Besitzer mehrmals gewechselt und
vermuthlich mit den ersten Wuthfranken in
Berührung gekommen sei, völlige Symptome
dieser Krankheit gezeigt hat.

Oberbrüden. Am 4. Juli hatten wir
Nachmittags 4 Uhr ein sehr heftiges Gewitter
mit starkem Donner und Regen, wobei der
Blitz in eine Buche im Staatswald Aitenhau
schlug und diese ganz zerplitterte, sonst aber
verursachte das Wetter keinen Schaden.
Friedrichshafen den 6. Juli. Heute
Vorm. 11 Uhr machte Se. Maj. der König
mit Gefolge auf dem Boot Eberhard eine Fahrt
nach Lindau, wo mit dem Silguz von Mün-
chen ihre Maj. die Königin in R. Salon-
wagen mit Gefolge um 12¹/₂ Uhr eintraf. Se.
Maj. der König empfing die hohe Gemahlin
auf dem Bahnhof und unter Salutsschüssen der
im Hafen Lindau befindlichen bayrischen, würt-
tembergischen und Schweizer Dampfboote fuhr
H. M. Mittags 12¹/₂ Uhr von Lindau ab,
die Ankunft am Schlosshafen erfolgte 1¹/₂ Uhr
unter Begrüßung durch Glockengeläute und
Salutschüssen, auch die würt. Dampfboote
salutirten den Tag über bei den Aus- und
Einfahrten in vollem Flaggenschmuck vor dem
tgl. Schloß.

Darmstadt den 7. Juli. Der Kaiser
von Rußland wurde heute um 9¹/₂ Uhr
Morgens auf der Rückreise von Jugenheim
auf dem hiesigen Bahnhof von dem Groß-
herzog, dem Prinzen und der Prinzessin Lu-
dwig begrüßt.

München, 6. Juli. J. Maj. die Köni-
gin von Württemberg hat München wieder
verlassen und sich nach Friedrichshafen begeben.
Der König beabsichtigte den hohen Gast bis
zur Landesgrenze zu begleiten und waren zu
diesem Zwecke der Bahnverwaltung entspre-
chende Weisungen zugegangen, diese Anordnungen
aber wegen eingetretenen leichten Unwohlseins
des Königs heute früh wieder sistirt worden.
— Der berühmteste und gefährlichste Wilderer
in Mittelfranken, genannt der „Schwarze Seff“,
wurde am 1. d. M. bei einer Streife, die von
sechs Gendarmen und drei berittlenen Mannen
nach ihm angestellt worden war, in einem Korn-
acker nach heftigem Widerstand erschossen. Ein
Gendarm wurde bei dieser Gelegenheit von
dem Wilderer durch einen Schrotschuß ver-
wundet.

* Kaiser Wilhelm begab sich von
Ems aus, wo er am 5. Juli Nachmittags
abreiste, zunächst nach Koblenz; seine Absicht,
zu einem mehrtägigen Aufenthalt nach Bad-

Lehr-Verträge Frachtbriefe

find vorräthig in der
Druckerei des Murrthalboten.

Den verehel. Gemeinden em-
pfehle
Quartierbillets

nach neuester Vorchrift die
Druckerei des Murrthalboten.

Badnang.

Ein ordentlicher

Knecht,

der mit 2 Pferden umgehen kann, wird zu
sofortigem Eintritt gesucht und Auskunft er-
theilt von der
Redaktion.

Badnang.

Nächsten Mittwoch den 12. ds.
gibts Kalk bei Ziegler Elser.

vor. Ein Kohlenbrenner hatte einen seiner
Häufen (Meiler) demnach fertig gebrannt und
war oben darauf beschäftigt, noch einige Rauch-
löcher zu verschließen und Dieß und Jenes
nachzusehen, als die Decke unter ihm wich und
er in den glühenden Pfuhl, d. h. in den Rauch
des Meilers hinabstürzte. Man sollte nun
meinen, der Arme hätte sofort erstickt und zu
Staub und Asche verbrennen müssen. Dem ist
aber nicht so. Geistesgegenwart und Besin-
nung verließen ihn nicht eine Sekunde; er
drückte sich mit Anstrengung seiner ganzen Kraft
gegen die Peripherie des Meilers hinaus und
schlüpfte, natürlich am ganzen Leib aus Ent-
setzlichkeit verbrannt, an der Seite des Häufens
heraus. Seine mit sojen. Kohlenlöcher ge-
tränkten grobleimigen Kleider hatten ihm vor-
treffliche Dienste gethan und der Blut geweht.
Die erhaltenen Brandwunden sind furchtbar,
geben aber dennoch der Hoffnung Raum, den
Unglücklichen beim Leben zu erhalten, in wel-
chem Fall er der That und Wahrheit nach
von sich sagen kann, er habe einen Vorwand
gehabt von der Hölle. (N. L.)

* In Deuringen, Oa. Böblingen,
brach den 7. Juli Mittags Feuer aus, in
Folge dessen 1 Wohnhaus und Scheuer gän-
zlich abbrannten. Ueber die Entstehungsur-
sache ist zur Zeit noch nichts Näheres be-
kannt.

Straßburg den 6. Juli. Die links-
rheinischen Forts sind nunmehr vollständig fertig
gestellt und die Abnahme derselben von den
Unternehmern durch die Baubehörde hat statt-
gefunden. Die 3 Forts, welche auf dem rechten
Ufer liegen, sind in ihrem Bau auch soweit
gefordert, daß deren Vollendung zum Schluß
dieses Jahres in Aussicht steht.

Darmstadt den 7. Juli. Der Kaiser
von Rußland wurde heute um 9¹/₂ Uhr
Morgens auf der Rückreise von Jugenheim
auf dem hiesigen Bahnhof von dem Groß-
herzog, dem Prinzen und der Prinzessin Lu-
dwig begrüßt.

München, 6. Juli. J. Maj. die Köni-
gin von Württemberg hat München wieder
verlassen und sich nach Friedrichshafen begeben.
Der König beabsichtigte den hohen Gast bis
zur Landesgrenze zu begleiten und waren zu
diesem Zwecke der Bahnverwaltung entspre-
chende Weisungen zugegangen, diese Anordnungen
aber wegen eingetretenen leichten Unwohlseins
des Königs heute früh wieder sistirt worden.
— Der berühmteste und gefährlichste Wilderer
in Mittelfranken, genannt der „Schwarze Seff“,
wurde am 1. d. M. bei einer Streife, die von
sechs Gendarmen und drei berittlenen Mannen
nach ihm angestellt worden war, in einem Korn-
acker nach heftigem Widerstand erschossen. Ein
Gendarm wurde bei dieser Gelegenheit von
dem Wilderer durch einen Schrotschuß ver-
wundet.

* Kaiser Wilhelm begab sich von
Ems aus, wo er am 5. Juli Nachmittags
abreiste, zunächst nach Koblenz; seine Absicht,
zu einem mehrtägigen Aufenthalt nach Bad-

Homburg zu gehen, ist aufgegeben. Er reist
vielmehr am 10. ds. nach Würzburg, wo er
mit dem Fürsten Bis marck zusammentrifft,
von da nach Baden-Baden.

Berlin, 8. Juli. Als Gegenstände der Be-
rathung in Reichstadt werden folgende Punkte
skizzirt: Die Donaufrage, ferner Oesterreichs
Verlangen, die Bildung Großserbiens nicht
zuzulassen, sodann die gemeinsame Einmirtung
zu einer Waffenruhe in gewissem Stadium des
serbisch-türkischen Krieges. Das Ergebnis der
Entrevue dürfte vornehmlich dilatorischer (frist-
gebender) Natur sein — Nach einer Depesche
des „Wiener Tagblatt“ existirt in Konstanti-
nopol eine Verschwörung zur Ermordung des
Sultans, deßhalb werde die Schwertmuthgü-
terung Murads verschoben. — Der Minister des
Innern hat sämtliche Oberpräsidien auf die
in Elsaß-Lothringen entstandenen Nothstände
und die Nothwendigkeit allseitiger Hilfe auf-
merksam gemacht.

Dresden, 8. Juli. Der Kaiser von
Rußland ist heute Abend 6¹/₂ Uhr von Reich-
stadt hier eingetroffen und von Prinz Georg
im Namen und Auftrage des im Auslande
weilenden Königs begrüßt worden. Nach einem
viertelstündigen Aufenthalte erfolgte die Weiter-
reise des Kaisers auf der Route Cottbus-Posen.

Oesterreich

Bodenbach den 8. Juli. Beide Kaiser
sind Vormittags hier eingetroffen und haben
sich auf das Herzliche begrüßt. Der Kaiser
von Oesterreich hatte russische, der Kaiser
von Rußland ungarische Generalsuniform angelegt.
Demnach begrüßte Kaiser Alexander den
Grafen Andraffy und den russischen Gesandten
in Wien, v. Kovitoff, unterbielt sich auch längere
Zeit mit dem Grafen Franz Thun; Kaiser
Franz Joseph begrüßte den Fürsten Gortschakow.
Beide Monarchen fuhrn sodann gegen
9¹/₂ Uhr auf dem russischen Postzuge nach
Böhmisches-Leipa.

Böhmisch-Leipa, 8. Juli. Der Post-
zug traf um 9¹/₂ Uhr auf dem dekorierten Bahn-
hofs ein; der Kronprinz erwartete die beiden
Kaiser und wurde von Kaiser Alexander auf
das Herzliche begrüßt. Letzterer musterte so-
dann die aufgestellte Ehrenkompagnie, welche
von Erzherzog Friedrich kommandirt wurde.
Als bald erfolgte die Weiterfahrt nach Schloß
Reichstadt; beide Kaiser fuhrn in einem Wag-
gon, desgleichen die beiden Kanzler.

Reichstadt, 8. Juli. Bei dem Hofdiner,
an welchem auch Erzherzog Friedrich theilnahm,
hatte Kaiser Alexander seinen Platz zwischen
Kaiser Franz Joseph und dem Kronprinzen,
Fürst Gortschakoff zur Rechten Franz Joseph's,
Graf Andraffy neben Gortschakoff, Fürst Hohen-
lohe den Kaiser gegenüber. Nach dem Diner
konferirten beide Kaiser, ebenso Gortschakoff
und Andraffy.

Bodenbach, den 8. Juli. Die Entrevue
der Kaiser von Oesterreich und Rußland, wel-
che zunächst den Charakter einer rein persön-
lichen Begegnung der Monarchen und ihrer
leitenden Minister an sich trug, gestaltete sich
zu einer von so warmem und herzlichem Cha-

rakter, daß sie auf das Beste und vollständigste Einverständnis beider Staaten schließen läßt. — Um 3 Uhr verließen die Kaiser Reichstadt, bestiegen in Böhmisch Leipa den Hofzug und gelangten um 4 1/2 Uhr hier an. Der Abschied bei den Monarchen war ein äußerst herzlicher, sie küßten sich wiederholt. Ebenso küßte der Zar den Kronprinzen und reichte Andrassy die Hand, während der Kaiser von Oesterreich von der Suite des Zaren Abschied nahm. Als der Zar den Waggon bestieg, intonirte die Militärkapelle die russische Volkshymne. Beide Kaiser saluirtren. Der Kaiser von Oesterreich begab sich nach Prag.

Schweiz.

Bern den 7. Juli. Bei einem Zusammenstoß zweier Eisenbahnsüge bei Palezieur zwischen Bern und Lausanne sind 6 Tode geblieben.

Türkei.

Belgrad den 7. Juli. Nachmittags. (Amtliche Meldung.) Die Ibar-Armee unter General Jach überschritt gestern bei Javor die Grenze und traf in einer Entfernung von 1 Meile auf den in einer sehr vortheilhaften Stellung verschanzten Feind; nach fünfstündigem unter heftigem Feuer verlaufenem Gefechte konnte der Feind nicht belagert werden; auf beiden Seiten ergaben sich beträchtliche Verluste an Verwundeten. Beide Armeen halten ihre bisherigen Stellungen noch besetzt. An demselben Tage überschritt Oberst Spalantics die Grenze bei Raschka. Nach zehnstündigem hartnäckigem Kampfe flohen die Türken nach Novibazar. Die Türken-Kulas Raschka, Solia und Borea wurden eingenommen und rasirt. Das Gebiet zwischen Raschka und Novibazar ist in der Gewalt der Serben. Das Feuer der serbischen Bergbatterien erwies sich äußerst wirksam. Die Verluste der serbischen Truppen sind nicht beträchtlich; dieselben lagern auf den eroberten Positionen.

Belgrad, 7. Juli. Der Remorqueur „Tisja“ von der Donaubampfschiffahrtsgesellschaft hat gestern von Turnsevin nach Orsova fahrend in der Nähe des serbischen Dorfes Spiz von serbischen Truppen Pelotonfeuer empfangen, das ihn zur Umkehr nöthigte. Ein Unfall ist dabei nicht vorgekommen. Der österreichische Generalkonsul reklamierte spontan auf das Entschiedenste bei der serbischen Regierung und verlangte vollste Satisfaktion.

* Die „Politische Correspondenz“ meldet aus der Herzegovina: Die Montenegriner bivouacirten vorgestern Nacht in Belemija, welches im Distrikt von Banjani liegt. Gestern marschirten dieselben gegen Gato, Corrita und Kevestine und sollen in letzterem Orte eingerückt sein. Der Fürst von Montenegro wäre gestern Abend vor Gato eingetroffen, woselbst türkische Truppen in beträchtlicher Zahl verschanzt sind. In Albanien haben 1500 Mirditen gegen Montenegro die Waffen ergriffen.

* Uebereinstimmend wird die Erfürmung Beljina's durch die serbischen Truppen gemeldet. Eine Einzelmeldung behauptet jedoch, daß der Platz durch herbeigeeilte türkische Entsatstruppen zurückerobert worden sei. Bei Jaitchar wird fortgesetzt unentschieden gekämpft. Die Abendpost berichtet als glaubig, daß christliche Bosnier die türkischen Truppen verstärken; katholische Notabeln erheben Protest gegen eine Annexion an Serbien. Die Montenegriner eroberten Neben (ein Blockhaus bei Bogoriza).

Sein den 6. Juli. Die gestern und vorgestern bei Jacar stattgefundenen Kämpfe waren äußerst heftig. Mit dem Bajonnet wurde Mann an Mann gefochten, doch mußten die Türken, welche in ungefährer Stärke

von 10,000 Mann erschienen waren, in Unordnung mit großen Verlusten fliehen und wurden von den serbischen Truppen auf bulgarisches Gebiet verfolgt. Die Tapferkeit der Serben, welche hier zum erstenmale im Feuer standen, wird außerordentlich gelobt. — Kanto Olimpic dringt in Bosnien über Beljina vor, ohne auf großen Widerstand zu stoßen. Das Bestreben der Türken geht dahin, ihre ganze reguläre Macht bei Serajewo zu concentriren, um die Hauptstadt des Bilajets zu schützen. Tausende von Freiwilligen schließen sich der Drina-Division an.

Konstantinopel, 8. Juli. Nachricht der Regierung vom Kriegsschauplatz. In dem Kampfe am 6. Juli bei Sieniza im Sandjaf Novibazar verfügten im Gefechte die Serben über Streitkräfte von 15,000 Mann; der Divisionsgeneral Mehmed Ali Pascha konnte nur 8 Bataillone entgegenstellen; trotzdem wurden die Serben von den Türken zurückgeworfen und von denselben bis in die Verschanzungen verfolgt. Die Serben verloren 1500 Mann durch Tod, ebensoviel wurden verwundet, eine beträchtliche Anzahl von Gewehren und viel Munition wurde erbeutet.

* Nach einem Tel des Br. Tagbl. weist die letzte officielle türkische Verlustliste sammt den vorhergegangenen einen Abgang durch Todte, Verwundete, Vermisste und erkrankte von 33,984 Mann, darunter 946 Officiere, aus. Gefallen oder in Folge von Verwundung oder Erkrankung gestorben sind seit Beginn des Aufstandes 10,360 Mann.

Nordamerika.

New-York den 4. Juli. Die Feier des Jubiläums begann gestern Abend mit Anzügen, Illuminationen und dem Abfeuern von Salutschüssen in sämtlichen größeren Städten der Vereinigten Staaten. New-York war prächtig geschmückt. Abends wurde ein Fackelzug in Szene gesetzt, an welchem sich über 10,000 Personen beteiligten. Um Mitternacht fand in Union-Square ein Riesenkonzert statt, dem etwa 100,000 Zuschauer anwohnten.

Verschiedenes.

Das Lottospiel in Oesterreich und seine Ergebnisse. Die bisher von mancher Seite gestellten Anträge, das Lottospiel zu beiseitigen und an dessen Stelle eine andere Besteuerungsform zu setzen, schreibt das „N. W. Z.“ scheinbar bisher an den finanziellen Nöthen, mit welchen Oesterreich zu kämpfen hat. Welch' eine geringe Aussicht die Spieler auf einen Gewinn haben, darüber gibt eine etwas größere Abhandlung aus neuester Zeit erschöpfenden Aufschluß. Von Jahr zu Jahr erhöht sich die Ziffer der Spieleinlagen, steigt aber zu Zeiten außerordentlicher Ereignisse ganz besonders; in dieser Beziehung steht das Jahr 1873 hervor. Die enormen Verluste, welche verloren gingen, suchte man auf andere Weise herein zu bringen, wie dies aus den folgenden paar Ziffern deutlich hervorgeht. Im Jahre 1870 betrug die Zahl der Spieleinlagen 74 Millionen, im Jahre 1871 80 Mill. (+ 6 Mill.), im Jahre 1872 84 Mill. (+ 4 Mill.), im Jahre 1873 96 Mill. (somit + 12 Mill.), im Jahre 1874 100 Mill. (daher + 4 Mill.). Das Steigen der Einlagen beträgt gewöhnlich 4—6 Mill., im Jahre 1873 aber war dasselbe gegen 1873 um 12 Mill. größer. Interessant ist die Gegenüberstellung der Spielgewinne; die Zahl derselben betrug im Jahre 1870 1,06 Mill., in dem Jahre 1873 und 1874 je 1,6 Mill. — Also im Jahre 1874 fanden 100 Mill. Spieleinlagen 1,6 Mill. Spielgewinne gegenüber. Und trotz dieses ungünstigen Verhältnisses wird Lu-

stig darauf losgelegt, die Lotterien sind vom Spielern voll.

(Treffende Antwort.) Gelegentlich der letzten Mauerkränzung war nach Reuß hin auch ein alter Landwehrmann einberufen, der unter vielen andern Ehrenzeichen auch das eiserne Kreuz trägt. Derselbe hatte beim Abfeuern eines Schusses eine nicht ganz dienlich stramme Haltung angenommen. Da belovplimentirte ihn ein neugeborener Reservelieutenant in Gegenwart des Hauptmanns: „Na, wie stehen Sie denn da, Sie haben wohl auch noch nie geschossen.“ „Zu Befehl, Herr Lieutenant“, war die zwar nicht sehr disciplinirte aber treffende Antwort, „nein, geschossen habe ich noch nicht, 1870 und 71 haben wir uns mit Steinen geschmissen.“ Der Hauptmann fing laut an zu lachen, der Herr Lieutenant aber wurde blutroth, bis sich auf die Lippen und Schmiege.

* Nach dem Essen zu lesen. Das Petersburger „Journal für gerichtliche Medizin und allgemeine Hygiene“ schreibt: „Während der Belagerung von Paris haben sich die Schwaaeren vermehrt; Dinge wurden von den Pariser verzehret, an die sie vordem nicht gedacht. Zum erstenmale wurden Mäuse und Ratten in großer Menge genossen; den damaligen Berichten der Blätter zufolge fanden die Pariser die neue Speise vortheilhaft. In Belgien besteht der Verein der „Ratteneßer“, der sich jeden Sonntag zu dem letzteren Male versammelt. Interessante historische Nachrichten über das Mäuseessen bei den Alten theilt Dr. Wisch mit. Griechen, Römer und andere Völker des Alterthums aßen graue Mäuse. Nach Buffon essen die Bewohner von Martinique kleine Mäuse der Gattung Muscus. Auch auf Cuba und Java werden Mäuse geessen. Die Chinesen bereiten aus Mäusen, Fledermäusen und Eiern eine Suppe, die sie schwachhaft finden; die Chinesen in San Francisco bereiten aus Ratten ihre Nationalspeise mit Sauce. Das Ratteneßen hat übrigens auch seine Gegner gefunden. Schon der arabische Schriftsteller Eben-Baitar schrieb: „daß das Mäuseessen der Intelligenz der Menschen nachtheilig sei.“

(Condensirte Eier.) Vor kurzem ist in Passau in Bayern eine Fabrik zum Condensiren der Eier errichtet worden. Die Eier werden sorgfältig ausgelesen, getrocknet und dann in ein feines Mehl verwandelt, worauf sie, zum Export fertig, in Zinnbüchsen, genau so wie die moderne condensirte Milch, verpackt und verschifft werden. Nach den Urtheilen der Professoren Bettendorfer und Liebig bilden dieselben ein sehr werthvolles Nahrungsmittel. In neuerer Zeit sollen sie für den Gebrauch von Seiten der deutschen Reichsarmee in Vorschlag gebracht sein, weil diese condensirten Eier so wenig Raum beanspruchen und doch eine große Masse Nahrungsmittel enthalten. Schon jetzt finden diese condensirten Eier nach England hin einen gesuchten Absatz.

Goldkurs vom 8. Juli.

Table with 3 columns: Description, Mark, and Price. Includes items like 20 Frankenstücke, Englische Souvereigns, Russische Imperiales, Dollars in Gold, Holländische 10fl.-St., and Randducaten.

Goldkurs der A. Staatskassen-Verwaltung vom 8. Juli 1876. 20 Frankenstücke 16 M. 14 Pf.

Gottesdienste der Parochie Badnang am Dienstag den 11. Juli, Vormitt 7 Uhr Besuche: Herr Helfer Riethammer.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 82. Donnerstag den 13. Juli 1876. 45. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 25 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 35 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen. Lehrkurs für Hufschmiede.

In der K. Thierarzneischule wird auf Anregung sowie mit Unterstützung der beiden K. Centralstellen für die Landwirtschaft und für Gewerbe und Handel, vom 31. Juli bis 19. August (incl.) ein besonderer Unterricht für Hufschmiede ertheilt werden, wobei täglich Vor- und Nachmittags unter Anleitung des Hufbeschlaglehrers Übungen in der Schmiede und im Beschlag, abwechselnd mit dem Vortrag über die Beschlagkunde, stattfinden.

Dieser Unterricht ist unentgeltlich, es haben jedoch die Teilnehmer für ihren Unterhalt selbst zu sorgen. Unbemittelten Bewerbern kann auf Grund gemeinderäthlicher Zeugnisse ein Staatsbeitrag von je 25 M. in Aussicht gestellt werden. Hufschmiede, welche diese Gelegenheit zu ihrer weiteren Ausbildung benutzen wollen, haben sich unter Angabe ihrer persönlichen Verhältnisse nebst Nachweis über den Besitz der zum Aufenthalt dazier nöthigen Mittel bei unterzeichneter Stelle spätestens bis zum 15. Juli zu melden. Da nur 12 Hufschmiede zu dem Lehrkurs zugelassen werden können, so wird unter den sich Anmeldenden von der Unterzeichneten unter Mitwirkung der genannten K. Centralstellen eine Wahl getroffen, worauf die zur Aufnahme Bestimmten einberufen werden.

Am Schluß des Unterrichts erhalten die Teilnehmer ein Zeugnis über den Grad ihrer Ausbildung und Geschäftlichkeit als Hufschmiede, nach Maßgabe der am 19. August abzuhaltenden Prüfung. Stuttgart den 28. Juni 1876. Oberamt Badnang, betr. die Reblaus-Krankheit.

Oberamt Badnang, betr. die Reblaus-Krankheit.

Die Ortsvorsteher der weinbautreibenden Gemeinden werden angewiesen, die Bekanntmachung des K. Ministeriums des Innern vom 24. v. M., Staatsanzeiger Nr. 151, betreffend den Ausbruch der Reblauskrankheit in den Nebenplanzungen zu Erfurt, mit der geeigneten Auforderung zur Kenntniß der Ortsbewohner zu bringen und sich selbst nach den gegebenen Vorschriften zu achten. Den 3. Juli 1876. K. Oberamt. Drescher.

Erlaß des Ministeriums des Innern an die Oberämter und gemeinschaftlichen Oberämter, betr. die Vorausbezahlung der Gehalte nach dem neuen Beamtengeetze.

Nach Art. 12 des in Nr. 22 des Regierungsblatts erschienenen Gesetzes, betreffend die Rechtsverhältnisse der Staatsbeamten, sowie der Angestellten an den Latein- und Realschulen, hat die Zahlung der Gehalte, sowie der etwaigen Zulagen und Miethzinsentschädigungen der Lehrer bei den Latein- und Realschulen monatlich im Voraus zu erfolgen. Stuttgart den 30. Juni 1876. K. Oberamt. Drescher.

Die Gemeinde- und Stiftungspflegen

werden hiermit unter Hinweisung auf vorstehenden Erlaß aufgefordert, für den Vollzug dieser gesetzlichen Bestimmung bei den Gehalten zc. der Lehrer an den genannten Schulen, soweit sie aus Gemeinde- und Stiftungskassen zc. zu beziehen sind, in der Art Einleitung zu treffen, daß die Vorausbezahlung der auf den Monat Juli entfallenden Gehaltsraten am 1. Juli zu Lasten des Etatsjahrs 1876/77 erfolge, und daß auch fernerhin die Gehalte zc. je am ersten eines Monats, und wenn dieser auf einen Sonntag, Festtag oder bürgerlichen Feiertag fällt, am folgenden Tage ausbezahlt werden. Badnang den 10. Juli 1876. K. Oberamt. Drescher.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 15. ds. M. aus Holzlinge, Käsbrommen und Käsbühl: 10 Nm eichene Prügel, 62 Nm. dto. Reisprügel, 11 Nm. buchene Scheiter, 40 Nm. dto. Prügel und Anbruch, 5 Nm. erlene Prügel und Anbruch. 3610 buchene, 288 gemischte gebundene, 1900 gemischte ungebundene Wellen und Größelreis. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Käsbühl. Reichenberg den 8. Juli 1876. K. Forst- u. Bedtner.

Eisenbahnbauamt Badnang. Veraccordinng von Sicherheitssteinen.

Die Lieferung und Herstellung von ca. 200 St. Sicherheitssteine je 1,4 Meter lg., 0,36 M. allweg stark, aus weißem Baufenstein, zur Zufahrtsstraße und dem

Vorplatz des Bahnhof Badnang wird in Accord vergeben. Zeichnung und Bedingungen sind auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle zur Einsicht aufgelegt.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote mit dem Preis pro Stück, unter Anschluß von Vermögens- und Tächtigkeitszeugnissen versehen, spätestens bis Montag den 17. Juli, Vormittags 9 Uhr, hier einzureichen. Badnang den 11. Juli 1876. K. Eisenbahnbauamt. Möll.

Murrthal Bahn. Fuhr-Record.

Die Fuhr vor ca. 2500 Ctr. alte Eisenbahnschienen von der Station Schwaikheim auf die Baustelle beim Blapp-Forst wird am Mittwoch den 19. Juli, Nachmittags 4 Uhr, im öffentlichen Abfreich veraccordinrt, wozu Liebhaber eingeladen werden. Die Accordsbedingungen sind auf dem Bauamt zur Einsicht aufgelegt. Murrhardt den 10. Juli 1876. K. Eisenbahnbauamt. Schmöller.

Murrhardt. Stammholzverkauf.

Am Samstag den 15. Juli, Vormittags 9 Uhr, wird auf hiesigem Rathhause unter günstigen Zahlungsbedingungen verkauft:

- 1) aus dem Riesberg: 30 Kadelholzstämmen III. Cl. 270 " IV. " 40 " V. " 3 " Sägtflöße; 2) aus dem Streitweiler: 23 Kadelholzstämmen I. Cl. 2 " II. " 48 " III. " 50 " IV. u. V. Cl. 2 " Sägtflöße. Den 10. Juli 1876. Stadtförsterei: R u d.

3 ell. Ein 3 Monate altes Fohlen (Rothschimmel) hat zu verkaufen Müller Kayser.